

Wovon haben

SIE

heute nacht

geträumt?

Vier Weise möchten Ihnen sagen, was es bedeutet

Ein Vergleich philosophischer, okkultistischer, physiologischer und psychologischer Traumforschung

Von FRITZ ZIELESCH

Jemand hat den Traum einen „versteckten Poeten“ im Menschen genannt. Und wirklich verwandelt sich im Traum der Nüchternste in einen Dichter. Er schafft sich eine Märchenwelt, in der die Naturgesetze aufgehoben sind: wie mit einem Zauberstab verwandelt er Menschen und Dinge, er versetzt sich mit Gedankenschnelle über weite Räume hinweg, er kann über Häuser springen, er kann fliegen und wie Petrus auf dem Wasser gehen. Im Traum übertrifft er sich selbst. Er hat den witzigsten Geist, die fürchterlichste Angst, die ungeheuerste Kraft, die köstlichste Empfindsamkeit, die ihn so schmerzlich weinen, so erhaben glücklich lachen läßt wie niemals im wachen Zustande.

Blickt er dann enttäuscht und doch noch aufgewühlt in das Morgenlicht, dann fragt er sich verträumt: „Was mag das zu bedeuten haben?“ Eine Stunde später ist er wieder Alltagsmensch und sagt ärgerlich lachend: „Wie kann man nur solchen Unsinn träumen!“ Die Erde hat ihn wieder. Er geniert sich. Er findet sich ein bißchen kindisch. War er nicht nahe daran, in die abergläubische Sinnesart der Toren zu verfallen, die nach dem „Traum-

buch“ greifen, einem jener billigen, schrecklich bunten Hefte, in denen „nach ägyptischen, persischen und arabischen Wahrsagern“ aus den Zeichen des Traums die Zukunft gedeutet wird?

Gerade die moderne Wissenschaft aber hat sich mit dem Phänomen des Traums lebhaft beschäftigt, und um so lebhafter, je mehr sie die Gesetze der seelischen Vorgänge zu entziffern vermochte. So heben sich aus der Traumforschungsarbeit der Menschheit hauptsächlich vier Methoden ab. Wir lassen sie in der Weise zu Worte kommen, daß wir ihre Deutungen häufig vorkommender Traumbilder untereinanderstellen.

Die Beispiele der philosophischen Traumdeutung stammen von dem griechischen Weisen Artemidoros, der im 2. Jahrhundert n. Chr. in Ephesus gelebt hat. Er hat mehr als 3000 Träume gedeutet. Oft begründet er seine Deutungen. Dann erkennt man, mit welcher Willkür sie zustande gekommen sind. Mit einigem Witz kann man in fünf Minuten wohl Dutzende anderer, ebenso einleuchtender Traum-erklärungen erfinden. Offenbar ist ihm einmal ein Ast auf den Kopf gefallen. Daher deutet er dann einen Traum von